

## Verbot wäre realitätsfremd

Thurgau lehnt Verbot von Sterbehilfe ab, 12.2.10

In der Vernehmlassung zum Gesetzesentwurf von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf überwiegen eindeutig die skeptischen Stellungnahmen. Und es sind nicht nur die Suizidbeihilfe-Organisationen Exit und Dignitas, die Nachbesserungen fordern. Auch die Ärzteschaft ist nicht einverstanden mit der Rolle, die ihr zugewiesen wird. Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften wünscht sich ein Aufsichtsgesetz für die Suizidbeihilfe-Organisationen statt einer Bevormundung der Sterbewilligen und der Ärztinnen und Ärzte.

Das Verbot der organisierten Suizidbeihilfe hat der Bundesrat sicherlich selbst nicht ernst gemeint. Dermassen vorbei am Willen des Schweizervolks und an den liberalen Überzeugungen wird er nicht verfügen wollen. Insofern drückt die Ablehnung der Thurgauer Regierung (wie in den Kantonen Bern und Schaffhausen auch) nur den Mehrheitswillen nochmals aus: Ein Verbot von Exit und Dignitas wünscht sich fast niemand, es wäre wirklich realitätsfremd.

Die terzStiftung argumentiert seit ihrem Bestehen für eine Regelung, die Suizidwillige gegenüber Dignitas und Exit schützt und zugleich ihren Willen respektiert. Hunderte von Teilnehmern an unserer Internet-Abstimmung unter [www.terzblog.ch](http://www.terzblog.ch) bestärken uns in der liberalen Einstellung.

### **Dr. Thomas Meyer**

Wissenschaftlicher Leiter

terzStiftung

Seestr. 112, 8267 Berlingen



Medienbeobachtung AG

St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe

25.02.2010

Auflage/ Seite

107696 / 36

8812

Ausgaben

300 / J.

7749069

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Appenzeller Zeitung	14'607
Der Rheintaler	11'809
St. Galler Tagblatt Rorschach	7'270
St. Galler Tagblatt, (Stadt & Region)	39'150
Tagblatt (Thurgau)	13'520
Toggenburger Tagblatt	4'811
Wiler Zeitung	14'849